



Nachhaltige Verwaltung



Dienstliche Fahrräder

Dienstliche Fahrräder können die Nachhaltigkeit im Fuhrpark steigern und intermodale Dienstreisen ermöglichen. Das LANUV hat für die Standorte Recklinghausen, Duisburg und Essen je drei E-Falträder beschafft. Durch die Bereitstellung von Fahrrädern für Dienstreisen kann auf einigen Strecken auf das Auto verzichtet werden oder eine (Teil-)Strecke schneller als mit dem ÖPNV zurückgelegt werden. Das LANUV hat sich dabei aus mehreren Gründen explizit für faltbare Fahrräder mit elektrischer Unterstützung entschieden:

- Steigungen sind durch den Elektroantrieb weniger anstrengend
- Beschäftigte kommen weniger erschöpft am Zielort an
- Falträder gelten im ÖPNV als Handgepäck und sind im Zug einfacher zu verstauen.

Vor der Beschaffung sollte geprüft werden, wohin die Beschäftigten im Allgemeinen auf Dienstreise fahren und es sollte evaluiert werden, ob dienstliche Fahrräder und welche Fahrradart sich für den jeweiligen

Standort eignen. Lohnenswert sind sie z.B., wenn Start- oder Zielort schlecht mit dem ÖPNV angebunden sind und die erste oder letzte Meile mit dem Rad gefahren werden kann oder wenn Zielorte in einer Entfernung von max. 15 km liegen. Das Fahrrad kann sich auch anbieten, wenn das regelmäßige Ziel in einer Innenstadt mit schlechten Parkmöglichkeiten liegt und die ÖPNV-Verbindung vom Startort aus mit Umstiegen verbunden ist.

Die Gefährdungsbeurteilung des LANUV ergab, dass bei Dienstfahrten ein Helm getragen werden muss. Entsprechend muss neben dem Rad selbst auch Zubehör, zumindest ein Helm, beschafft werden. Hilfreich ist weiterhin eine Fahrradtasche oder Rucksack, um Laptop, Umlaufmappen und sonstige Unterlagen mit auf Dienstreise zu nehmen. Diese sollten wasserdicht sein, um auch bei weniger guten Wetterbedingungen den Laptop und die Dokumente zu schützen.

Empfehlenswert ist zudem auch eine Smartphonehalterung, damit die Beschäftigten eine Möglichkeit zur Navigation haben. Zudem sollte ein sicheres Schloss

nicht vergessen werden. Rahmenschlösser sind nicht immer zu empfehlen. Kettenschlösser sind in der Anwendung einfacher zu Handhaben.

Je nach Fahrrad und Gefährdungsbeurteilung ist es sinnvoll vor der Nutzung eine Einweisung durchzuführen, in der die wichtigsten Aspekte erläutert und gezeigt werden. Das LANUV nutzt eine anwendungsfreundliche online-Einweisung.

Die Kommunikation über die Erweiterung des Fuhrparks um Fahrräder sollte über die gängigen Medien wie Intranet, E-Mail oder Protokolle erfolgen.

Die Buchung der Fahrräder erfolgt im LANUV wie auch bei den anderen Fahrzeugen über das Fahrzeugbuchungssystem. Die Fahrräder und das Zubehör sind an ausgewiesenen Orten platziert.

Vor der Beschaffung sollte bedacht werden, dass die Räder auch gewartet und ggf. manchmal repariert werden müssen und auch dafür Finanzmittel zur Verfügung stehen sollten.

Vorteile/Nutzen

- Sinnvolle Ergänzung des Fuhrparks
- Durchführung von intermodalen Dienstreisen
- Einsparung von CO₂, vor allem, wenn mit Ökostrom geladen wird
- Gutes alternatives Verkehrsmittel, wenn sich das Auto z.B. nicht für die Dienstreise anbietet
- Sportlicher Nutzen

Schritte der Umsetzung

- Bedarf eruieren
- Anforderungen an das Rad definieren und aufschreiben
- Team sollte durch den Auftragnehmer eine Einweisung erhalten
- Gefährdungsbeurteilung erstellen
- Buchungsprozess festlegen
- Orte für die Räder und Zubehör definieren
- Kommunikation an die Beschäftigten
- Einweisungen durchführen

- Nach Bedarf Inspektionen und Reparaturen durchführen lassen

Erfahrungen aus der Praxis

- Wenig Firmen, die an solch einer Ausschreibung Interesse haben
- Für die Organisation ist eine Fahrradart effizienter. Dies kann allerdings zu Fragen und Kritik aus der Belegschaft führen, warum denn genau diese Art von Fahrrad beschafft wurde
- Interesse an den Rädern ist an sich hoch, nach der Corona-Pandemie muss eine erneute Bewerbung der Diensträder stattfinden, um die Nutzung zu erhöhen.
- Es sollte in der Organisation Multiplikatoren geben, die über Ihre Dienstradefahrung kommunizieren

Verwaltungsbezug

- Gefährdungsbeurteilung
- Finanzmittel für Inspektionen- und Reparaturen

Aufwand

- Festlegung der Anforderungen und Ausschreibung (20 Stunden)
- Absprache mit dem Auftragnehmer, Organisation (20 Stunden)
- Kommunikation zum Fahrrad (2 Stunden)
- Einweisungen (1/2 Stunde pro Person)

Kosten

- Fahrrad je nach Modell: ca. 3.000 € brutto
- Zubehör pro Fahrrad: ca. 280 € brutto



Interessante Links

- [Stiftung Warentest](#) (kostenpflichtig)
- [Umweltbundesamt](#): Leitfaden zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung: Elektrofahrräder
- Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung
 - ◆ [Information zur Nachhaltigkeit für die Produktgruppe Elektromobilität / Mobilitätsmanagement](#)
 - ◆ [Leitfaden Elektromobilität - Beschaffung von Elektround Hybridfahrzeugen inkl. Pedelecs/E-Bikes](#)

Kontakt

nachhaltigkeit@lanuv.nrw.de

www.nachhaltigeverwaltung.nrw.de